

# ft. PG „Vereinte Kraft“ *folgt Regis*

Als die Kumpel aus der Zentralwerkstatt Regis ihre Reserven auf den Tisch legten, machten auch wir, die Genossen der Parteiorganisation der LPG „Vereinte Kraft“ in Beucha/Steinbach, Kreis Borna, uns Gedanken darüber, wie unsere LPG diesem Beispiel nach eifern könnte. Wir sagten uns, daß Worte nicht genügen, um unsere Republik zu stärken. Dazu gehört, die Pläne zu erfüllen und mehr Produkte auf den Markt zu bringen.

In der Vergangenheit gab es viele gute Verpflichtungen und Beschlüsse. Ihre Verwirklichung blieb jedoch dem Selbstlauf überlassen. Damit sollte Schluß sein. Das war die einstimmige Meinung der Genossen, als sie sich in einer Parteiversammlung mit den Erfahrungen von Regis beschäftigten.

## Höhere Kennziffern für 1962

In dieser Versammlung wurde vorge-schlagen, es so wie die Kumpel von Regis zu machen und die Kennziffern für das Jahr 1962 zu erhöhen. Einige Genossen

	Alte Kennziffer 1962	Unser Ziel	Leistung je Hektar
Schwein	1 005 dt	1 075 dt	145,6 kg
Milch	774 000 kg	783 000 kg	1 070,0 kg
Eier	416 000 Stück	428 000 Stück	585 Stück
Geflügel	5 913 kg	5 913 kg	8,1 kg

Zusätzlich sollen noch 350 Zuchtenten außerhalb des Staatsplanes gehalten werden, um anderen Genossenschaften 12 000 bis 13 000 Entenküken zur Verfügung zu stellen. Die Voraussetzungen für die hohen Produktionsziele 1962 schufen wir im vergangenen Jahr, indem wir alle Futterreserven konservierten und exakte Futterpläne aufstellten. Die fehlende Menge an Kartoffeln haben wir durch Mischsilage ersetzt.

Heute konzentriert sich die Parteiorganisation in ihrer Arbeit auf die Lösung der ökonomischen Aufgaben. Das war nicht immer so. Bis Mitte des vergange-

hielten das für unmöglich. Gewissenhaft und exakt wurde gerechnet und erwogen, wie sich die Entwicklung der Viehbestände vollzieht, wie das Futter mit dem höchsten Nutzeffekt zu verwerten ist, und wie die Arbeitsorganisation verbessert werden kann. Ange-regt von der sachkundigen Diskussion beteiligten sich auch solche Genossen daran, die bisher immer geschwiegen hatten. Einer von ihnen sagte: Wenn wir die Kennziffern erhöhen wollen, muß der Anbauplan besonders bei Mais und Kartoffeln eingehalten und die agrotechnischen Termine beachtet werden.

Im Ergebnis dieser Parteiversammlung und der nachfolgenden Aussprachen in den Parteigruppen und Brigaden setzte sich die Erkenntnis durch, daß es Ehrenpflicht eines jeden Genossen ist, die hohen Ziele nicht nur anzuerkennen, sondern täglich um ihre Verwirklichung zu kämpfen. Die Parteiorganisation schlug dem Vorstand vor, die Kennziffern für das Jahr 1962 zu erhöhen und diese in der LPG zur Diskussion zu stellen:

nen Jahres gab es bei uns keine gute Parteiarbeit. Sie wurde als eine Art notwendiges Übel betrachtet. Obwohl wir zwei Kreisleitungsmitglieder in unserer LPG haben, arbeiteten wir häufig ohne Kontakt mit der Kreisleitung. Kam zu uns ein Mitarbeiter der Kreisleitung mit Empfehlungen und Hinweisen, sagten wir zu allem ja und waren froh, ihn auf diese Art wieder los zu werden.

Wir verschanzten uns hinter unseren ökonomischen Aufgaben und vergaßen dabei, daß diese nur zu lösen sind, wenn durch die Parteiorganisation bei allen LPG-Mitgliedern das politische Verständ-